

TRANSGENDER DAY OF REMEMBRANCE 2021 PSCODE - GEDENKEN 20.11.21 15 UHR

Der TDOR wird seit 1999 jedes Jahr am 20. November weltweit begangen. Initiiert von Gwendolyn Ann Smith, einer Trans*frau, die als Grafikdesignerin, Kolumnistin und Aktivistin in San Francisco arbeitet. Anlass war die Ermordung von Rita Hester in Allston, Massachusetts am 28. November 1998. Hester war eine afro-amerikanische Trans*frau, die in ihrer Wohnung erstochen wurde. Über den Mord gab es nahezu keinerlei Berichterstattung, und der Fall gilt bis heute als ungeklärt. Es gab so gut wie keine Berichterstattung über das Verbrechen.

Trans*aktivist*innen waren damals außer sich, dass die Öffentlichkeit offenbar wenig Interesse am Tod einer Trans*frau zeigte, die noch dazu Schwarz ist. Sie begannen wenige Tage nach dem Verbrechen mit öffentlichen Aktionen, um auf die Gewalt gegen Trans*menschen aufmerksam zu machen.

Smith gründete daraufhin das Internet-Projekt „Remembering Our Dead“, aus dem später zu Ehren von Rita Hester der Internationale Transgender Day of Remembrance hervorging. Zum ersten Mal fand im Mai 1999 in San Francisco eine Kerzenlicht-Nachtwache statt. Inzwischen ist daraus eine Bewegung mit weltweiten Aktionen geworden.

Typischerweise wird - vor allem in den USA - an dem Gedenktag vor Ort eine Liste von Menschen vorgelesen, die im vergangenen Jahr ihr Leben verloren haben. Dazu gehören oft auch andere Aktionen wie beispielsweise Lichterketten, Kunst- und Filmaufführungen und Trauermärsche. Der Transgender Day of Remembrance ist inzwischen der Höhepunkt einer gesamten Aktionswoche geworden.

Heute spielt der Gedenktag unter dem Hashtag #TDOR bzw. #TDOR2021 auch in sozialen Netzwerken eine große Rolle.

375 Morde in 12 Monaten

Wie wichtig der Tag noch heute ist, zeigen die Zahlen des "Trans Murder Monitoring": Zwischen dem 1. Oktober 2020 und dem 30. September 2021 gab es weltweit 375 Morde an geschlechtsdiversen Menschen, die nachgewiesen werden konnten. 96 Personen waren Trans*frauen. Das sind sieben Prozent mehr als im Vorjahr. Seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 2008 wurden bereits mehr als 4.000 Morde gezählt. 70 Prozent der Fälle wurden in den letzten zwölf Monaten aus Mittel- und Südamerika gemeldet

In Europa wurden 3 Tötungsdelikte verzeichnet, in der Türkei 4. 43 Prozent der insgesamt 14 Personen in Europa waren hier Migrant*innen. Die Berliner Polizei verzeichnet in diesem Jahr 23 Gewaltdelikte, aber die Dunkelziffer ist erheblich größer (80-90 Prozent). Selbsttötungsdelikte tauchen in dieser Statistik nicht auf.

Im neugewählten Bundestag (2021) gibt es zwei Trans*frauen, Nyke Slawik und Tessa Ganserer (Die Grünen). Tessa Ganserer erklärte angesichts dieser Zahlen: "Auch dieses Jahr hatte ich gehofft, dass es nicht so schlimm wird - leider wurde es wieder schlimmer." Ein aktueller Vorfall: Am 14. September 2021 verbrannte sich die aus dem Iran geflüchtete Trans*frau Ella N. auf dem Berliner Alexanderplatz, indem sie sich wortlos mit Benzin übergoss und ansteckte. Die taz berichtete darüber ausführlich am 17. November 2021 im Berlin-Teil auf Seite 23.

Es folgt eine Lesung aus dem taz-Artikel, stellvertretend im Gedenken an alle Opfer von Trans*feindlichkeit.